

GALERIEN IN AACHEN

Viel Weiß und tiefes Schwarz

Im Schaufenster liegen die Schafe. Schäfchenweiß ruhen sie in tiefstem Schwarz, gezeichnet von Ela Schwartz, die sonst eigentlich nur Menschen malt und zeichnet. Die hängen tatsächlich an den Wänden, transparent gerahmt in Plexiglas, und streng in einer Reihe.

Körpersprache, Haltung und Bewegung im Alltag ist das große Thema von Ela Schwartz, die gerne mit Pastellkreiden und Pastellstiften arbeitet.

Ihr schneller Strich ist unverkennbar, ihre Handschrift eindeutig. Ob Rückenansichten, Schritte, Schultern, Mimik – Ela Schwartz ist eine Meisterin in Körpersprache und Porträt, in dieser Ausstellung in dicke Schichten von schwärzestem Schwarz gepackt. Bisweilen lockert eine zarte helle Linie das Charakterdrama ein bisschen auf, gelegentlich kommt sogar noch ein Hauch von Farbe hinzu.

Anett Hoffmann stellt als Galerie-Partnerin mit ihr aus und zeigt meist Architektur-Fotografie, die nicht immer auf den ersten Blick als solche zu erkennen ist. Spiegelungen, Drehungen, Rhythmisierung, Perspektiven und ihr Wechsel sind ihre Spezialität, die sie vom Alu-Miniatur-



Tipps

Von Ingrid Peinhardt-Franke

Format über Papier bis hin zur großen bedruckten PVC-Plane meisterlich beherrscht.

Blicke von oben, die Flüchtigkeit von Schatten und die herausfordernde Jalousie baut sie ein in ihre Elemente von Großstadtarchitektur-Szenarien, die häufig durch Spiegelungen zu Barrieren, Verwehungen von Raum werden, bisweilen im Beton-Sonnenlicht-Sfumato auf der schmalen Grenze zwischen Fotografie und Malerei. Grafische Klarheit spielt mit Unschärfen, Licht mit Schatten. „XS/XL“ als Titel der Ausstellung bezieht sich auf den Wechsel der in der Regel streng gehängten Klein- und Großformate, die den Galerieraum ungewohnt weit wirken lassen.

Die Ausstellung hängt noch bis zum 12. April in der Galerie Artikel 5, Bahnhofstraße 33. Sie ist freitags von 17 bis 19 Uhr sowie samstags von 12 bis 15 Uhr und nach Absprache geöffnet.



Ela Schwartz (r.) und Anett Hoffmann stellen ihre Werke bis zum 12. April in der Galerie Artikel 5 aus. Foto: Ralf Roeger

Musikschüler erzielen sehr gute Ergebnisse

Wettbewerb „Jugend musiziert“: sieben erste Preise

Aachen. Mit Stolz blickt die Musikschule der Stadt Aachen auf ihre Schülerinnen und Schüler, die am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Düsseldorf teilgenommen haben. Sieben erste Preise, davon vier mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb nach Hamburg, elf zweite Preise und drei dritte Preise waren die erfolgreiche Ausbeute.

In der Kategorie Gitarre solo (Klasse Peter Reiser) erzielten Paul Climaco Müller-Reyes und Quang Thong Nguyen 23 Punkte und jeweils den ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Der Gitarrist Maximilian Heine blieb mit 22 Punkten (zweiter Preis) nur knapp hinter der zur Weiterleitung erforderlichen Punktzahl von 23 Punkten.

Auch in der Kategorie Blockflöte gab es erste Preise mit 23 Punkten und Weiterleitungen für Eleonor Carberry (Klasse Bettina Bäß) und ihre Begleiterin Pia Ockenfels (Klasse Velibor Stanic, Akkordeon). Zu jung für die Weiterleitung – aber mit 24 Punkten hoch genug bewertet – präsentierten sich in der Kategorie Blockflöte Nicole Rosefort (Klasse Birgit Baum) und Leonie Hennecken (Klasse Bettina Bäß) mit ersten Preisen.

In der Kategorie Querflöte (Klasse Ingrid Roperts) erzielten Susanna Pals mit 22 Punkten, Fabian Knieps mit 21 Punkten und Lina Gerstenhauer mit 20 Punkten respektable zweite Preise. Die Klavierbegleitung wurde für Daniel Pals (Klasse Marianne Reiser) mit 23 Punkten und einem ersten Preis sowie für Jakob Holschbach (Klasse Hella Westendorf) mit 21 Punkten und einem zweiten Preis belohnt.

In den weiteren Bläserkategorien erzielten Luise Eibach (Klasse Judith Schaible, Oboe) mit 20 Punkten einen zweiten und für die Klavierbegleitung Lilian Thuy Phan mit 19 Punkten einen dritten Preis.

In der Kategorie Klavier vierhän-

dig erreichten Lilian Thuy Phan mit Carolin Klaus (Irina Leveleva) 22 Punkte und blieben mit ihrem zweiten Preis knapp hinter einer Weiterleitung.

Ella Josefina Rosenberg mit Yiting Wang (Klasse Hella Westendorf) schaffte ebenfalls einen zweiten Preis mit 20 Punkten.

Dritte Preise gingen an Fabia-Ailina Söllner und Tatjana Tsarkova (Klasse Irina Leveleva) mit 19 Punkten und Daniel Pals mit Thai Nguyen (Klasse Marianne Reiser) mit 18 Punkten.

Respekt

In der Duo-Wertung Klavier und ein Streichinstrument wurden Eva Lymberopoulos (Klasse Hella Westendorf, Klavier) und Felix Müller (Klasse Rainer Bartz, Violoncello) mit 21 Punkten und einem zweiten Preis belohnt.

Der Vorsitzende des Regionalwettbewerbes und Leiter der Musikschule Aachen, Harald Nickoll, sagte, dass ohne Talent und ohne Fleiß solche Ergebnisse nicht erzielt werden könnten: „Mein Dank geht natürlich auch an unsere Instrumentallehrer sowie an die Eltern.“

Auch Susanne Schwier, Aachens Dezernentin für Bildung und Kultur, Schule, Jugend und Sport, zeigte sich begeistert: „Ich habe großen Respekt vor den Leistungen der jungen Künstlerinnen und Künstler und freue mich sehr über die guten Ergebnisse. Da darf man ruhig ein bisschen stolz drauf sein.“

Der Landeswettbewerb NRW ist ein Förderprojekt der Ministerpräsidentin des Landes NRW und wird vom Landesmusikrat NRW getragen. Hauptsponsoren des Landeswettbewerbs sind die nordrhein-westfälischen Sparkassen.

Weitere Infos unter: www.jugend-musiziert.org



Deutsch-niederländische Freundschaft: Während der Projektwoche unter dem Motto „Kunst und Musik – ohne Grenzen“ begrüßte die Gerlachsche auch Schülerinnen und Schüler von der Partnerschule De Meridiaan aus Simpelveld. Foto: Ralf Roeger

Kinder forschen nach Klängen

Projektwoche „Kunst und Musik – ohne Grenzen“ an der Gerlachsche. Die Partnerschule De Meridiaan aus Simpelveld stattet Besuch ab. Vier Tage haben die Mädchen und Jungen auch Tänze einstudiert.

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. „Kunst und Musik verbinden alle Menschen. Damit kann man sich auch verstehen ohne die Sprache des anderen zu sprechen“, erklärt Schulleiterin Petra von Jakubowski. Jüngst freute sie sich mit der gesamten Schulgemeinde der Gerlachsche über die erfolgreiche Projektwoche unter dem Motto „Kunst und Musik – ohne Grenzen“.

Seit zwei Jahren ist die Schule Euregio-Profilschule und bereits zum dritten Mal gab es nun eine entsprechende Projektwoche. Vier Tage lang haben sich die Mädchen und Jungen als Klangforscher betätigt, neue Tänze einstudiert, Wandgemälde angefertigt und die Türme und Aussichtspunkte in der Euregio besucht.

Zum Abschluss gab es nun sogar Besuch: Mit einem großen Reise-

bus kamen die Drittklässler der Partnerschule De Meridiaan aus Simpelveld ins Jakobsviertel.

Schon beim gemeinsamen Singen mit den niederländischen Gäs-

„Kunst und Musik verbinden alle Menschen.“

PETRA VON JAKUBOWSKI, SCHULLEITERIN DER GERLACHSCHULE

ten in der Aula zeigte sich, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen: Fröhlich stehen die Kinder des Schulchores auf der Bühne. Seit Schuljahresbeginn beteiligt sich die Gerlachsche am Projekt „Je-KiS – Jedem Kind seine Stimme“. Schülermutter Meike van Ras vom

Sprachenzentrum der RWTH Aachen unterstützt die Schulleiterin bei der Moderation und übersetzt für die Simpelvelder.

„Hallo guten Tag, wir fangen jetzt an“ singen die Kinder und bald darauf „Bonjour les amis“. Zunächst singt der Chor vor, dann stehen alle Klassen nacheinander auf und dann singt die ganze Aula mit. „Wir sind Kinder einer Welt“ erklingt es aus allen Ecken und sogar ein paar niederländische Lieder haben die Aachener Schüler für ihre Gäste einstudiert. Das Lehrerkollegium, viele Geschwister und Eltern lauschen derweil. Gastgeschenke werden ausgetauscht und dann singen die Schüler „Au revoir les amis“. Verabschiedet werden die Freunde aus Simpelveld aber noch nicht.

Bei der anschließenden Projektvorstellung bevölkern die Gäste die Klassen, die Turnhalle und den Pa-

villon und machen sich ein Bild von den Ergebnissen der Projektwoche. In den vergangenen Tagen waren die Gerlachkinder in Aachen, im Wald und am Dreiländereck unterwegs. Auch in der druckfrischen Schülerzeitung „Gerlachexpress“ berichten die Kinder über ihre Erlebnisse.

Als Euregio-Profilschule versteht es sich, dass im Unterricht regelmäßig euregionale Themen behandelt werden. Die Niederländisch- und Französisch-Arbeitsgemeinschaften für die Kinder der zweiten bis vierten Klassen erfreuen sich so großer Beliebtheit, dass das Angebot noch ausgeweitet werden könnte, betont Schulleiterin Petra von Jakubowski. Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ – so das Schulmotto – kennt keine Grenzen. So heißt es im nächsten Schuljahr wieder „Welkom“ an die Simpelvelder Partnerschüler.

Die Welt verstehen und aktiv mitgestalten

Zum dritten Mal lädt das Logoi-Institut ab dem 19. April zur philosophischen Matinee ein

Aachen. Die Frage nach dem „Warum?“ bewegt Menschen in Zeitungsartikeln, Talkshows und Diskussionsforen. Dabei nimmt der Zuhörer aber eine eher passive Rolle ein, findet Jürgen Kippenhan vom Aachener Logoi Institut. Mit seiner Reihe „Politik trifft Philosophie“ möchte er nun schon zum dritten Mal interessierte Menschen zu einer philosophischen Matinee in sein Institut einladen.

„Hier bietet sich ein anderer Zugang, die Gäste beschäftigen sich ganz gezielt mit einer Fragestellung, beleuchten sie aus verschiedenen Perspektiven und kommen darüber ins Gespräch“, erklärt Kippenhan die Idee, die er in Kooperation mit der Volkshochschule Aachen, dem Lehrstuhl für Praktische Philosophie sowie dem Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen und dem „Eine Welt Forum Aachen“ umsetzt.

Den Anfang macht am Sonntag, 19. April, um 12 Uhr Wulf Kellerwessel mit Überlegungen zu Henry Shues „Basic Rights“ unter dem Titel „Gibt es grundlegende Menschenrechte?“. „Shue ist ein namhafter amerikanischer Philosoph. Es geht ihm darum, wie man armen Menschen effektiv helfen kann, dass sie die nötigen Lebensgrundlagen wie Grundnahrungsmittel und Sicherheit haben, um ihren Rechten nachgehen zu können“, erklärt Kellerwessel. Nach dem Vortrag ist ein Austausch in entspannter Atmosphäre möglich.

Am 10. Mai spricht Regina Kreide aus Gießen ab 12 Uhr über „Wasser: Menschenrecht oder Ware?“. Es geht um das Problem, dass mehr als eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und die Lösungsansätze der privatwirtschaftlichen Wasserversorgung heftig umstritten sind.

Die dritte Matinee hält am 5. Juli um 12 Uhr die Ärztin Christiane Fischer aus Hamm. „Damenbärte sind lukrativer als die Schlafkrankheit – Das Recht auf Gesundheit und Interessenkonflikte in der Medizin aus ethischer Sicht“ lautet ihr Thema. Es geht um den Medikationskandal, dass ein Medikament

gegen die Schlafkrankheit eingesetzt wurde, aber ein Enthhaarungsmittel mit dem gleichen Wirkstoff produziert wird.

Fragen sind erlaubt

Am Wochenende, 6. und 7. Juni, gibt es im Rahmenprogramm einen Theaterworkshop zum Thema „Krieg und Frieden“ mit der erfahrenen Theaterpädagogin und Regisseurin Tina Kukovic-Ulfik. Gearbeitet wird jeweils von 14 bis 18 Uhr, die öffentliche Vorführung der Ergebnisse ist am 7. Juni um 18 Uhr vorgesehen. „Wir wenden uns ausdrücklich an philosophische Laien. Fragen sind unbedingt erlaubt“, betont Kippenhan. Nicht nur die Kernfragen der Philosophie, sondern eben auch das aktuelle Weltgeschehen mit seinen drängenden Fragen in den Blick zu

nehmen, ist sein Anliegen.

Jan Salzmann vom „Eine Welt Forum Aachen“ ist da gerne „mit im Boot“. „Wir betrachten die entwicklungspolitische Seite der Themen, zum Beispiel auch die Problematik von Gerechtigkeit, Verteilung von Lebensmitteln und Hunger.“

Auch beim Weltfest am 20. Juni ist Logoi von 14 bis 21 Uhr im Welthaus an der Schanz präsent. Dann geht es unter anderem um „Wege zum guten Leben“. „Dieser Frage ging schon Aristoteles nach. Viel weiter sind wir mit diesem Menschheitsrätsel heute auch nicht gekommen. Zum einen geht es darum, mit welcher Einstellung man der Welt begegnet, zum anderen darum, wie man die Welt mitgestalten kann und welche Anerkennung man dafür bekommt“, erklärt Kippenhan. (krü)



Laden ein zur philosophischen Matinee ins Logoi-Institut: Jürgen Kippenhan, Jan Salzmann, Nora Jansen, Wulf Kellerwessel, Ines Finkeldei, Tina Kukovic-Ulfik und Annette Förster (v.l.). Foto: Heike Lachmann

Kostenloser Eintritt für alle Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden statt im Logoi-Institut für Philosophie und Diskurs, Jakobstraße 25a. Der Eintritt ist frei. Um eine Anmeldung zum Theaterworkshop wird gebeten unter phil@logoi.de. Infos unter www.logoi.de.